Jahresrückblick 2021 – Jahresausblick 2022

Dass Corona ein weiteres Mal den Inhalt eines Jahresrückblicks bestimmen würde, hätte man sich vor einem Jahr nicht gedacht. Tatsächlich ist es anders gekommen, und wir stehen nunmehr seit fast zwei Jahren im Bann von SARS-CoV-2. Im öffentlichen, und auch im medizinischen Bereich wird fast alles der Pandemie untergeordnet. Die Konzentration vieler Ressourcen auf die Pandemie führt leider weiterhin dazu, dass es in vielen medizinischen Sach-, Struktur- und Organisationsfragen keinen wirklichen Fortschritt gibt. Beispiele dafür sind der Mutter-Kind-Pass, die pädiatrische Primärversorgung sowie dringend notwendige Verbesserungen im psychosozialen Bereich.

Der Jahresrückblick könnte damit eigentlich sehr kurz ausfallen. Mit der Absicht aufzuzeigen, dass spätestens im Jahr 2022 wieder neue Akzente gesetzt werden müssen, soll trotzdem auf einige medizinische und gesundheitspolitische Aspekte eingegangen werden.

COVID-19 – eine „Infodemie“ im Rahmen der Pandemie

Noch nie zuvor wurde in so kurzer Zeit ähnlich viel zu einem bestimmten Thema publiziert wie zu Corona. Anfang September 2021 fanden sich in *Pubmed* unter dem Stichwort COVID-19 bereits über 170.000 Publikationen! Viele dieser Publikationen sind von fraglichem Wert, viele wurden überschnell publiziert und so manche Publikation musste auch wegen fehlerhafter Designs, nicht nachvollziehbarer Ergebnisse oder schlechter Statistik zurückgenommen werden. Die Flut an Berichten machte es unmöglich, die Übersicht zu behalten. Die *Österreichische Gesellschaft für Kinder und Jugendheilkunde* (ÖGKJ) hat frühzeitig auf diese Entwicklung reagiert und auf ihrer Homepage www.paediatric.at einen COVID-Button eingeführt, über den ausgewählte aktuelle Informationen abgerufen werden können. Dazu zählen rezente Publikationen, diverse Empfehlungen, und offene Briefe an die politisch Verantwortlichen. Der COVID-Button ist seit vielen Monaten die am häufigsten angeklickte Unterseite der ÖGKJ-Homepage.

COVID und Schulen

Die Rolle von Kindern und Jugendlichen in der Transmission von SARS-CoV-2 wird seit Beginn der Pandemie kontrovers diskutiert. Bedauerlicherweise wurden Schulen oft vorschnell geschlossen. Die daraus resultierenden negativen Konsequenzen wie Bildungsdefizit, Gewichts- bzw. Body-Mass-Index-Zunahme, Verlust motorischer Fertigkeiten, und vor allem auch soziale Defizite sind unübersehbar und könnten beträchtliche Langzeitkonsequenzen haben. Nunmehr besteht glücklicherweise Einigkeit, dass Schulschließungen nur in extremen Ausnahmesituationen in Betracht kommen.

Monatsschr Kinderheilkd 2022 · 170:187–192
<https://doi.org/10.1007/s00112-022-01424-9>

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2022

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Prof. Dr. Reinhold Kerbl
LKH Hochsteiermark/Leoben
Abteilung für Kinder und Jugendliche
Vordernbergerstraße 42
A-8700 Leoben

Präsidentin

Prof. Dr. Daniela Karall, Innsbruck

1. Sekretärin

PD Dr. Sabine Scholl-Bürgi, Innsbruck

Geschäftsstelle der ÖGKJ für Öffentlichkeitsarbeit und Standesführung

Ralph Kerschbaumer
c/o S12! studio12 gmbh
Kaiser Josef Straße 9, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 512 890438 · Fax: + 43 512-890438-15
E-Mail: office@studio12.co.at · Internet: www.paediatric.at

COVID und Kinderimpfungen

Auch dieses Thema wird erwartungsgemäß heftig und oft emotional diskutiert. Die ÖGKJ hat sich bezüglich der Empfehlung von COVID-Impfungen frühzeitig festgelegt und diese gemeinsam mit dem Nationalen Impfgremium (NIG) und dem Gesundheitsministerium empfohlen. Seitens der ÖGKJ wurde auch ein Elternbrief verfasst, der seriöse Informationen an die Elternschaft bringen soll. Die Rolle der Kinderärztinnen und -ärzte in Aufklärung, Beratung und der Durchführung von Immunisierungen steht dabei außer Zweifel.

Mutter-Kind-Pass

Stillstand herrscht leider bei der Weiterentwicklung und Neuumsatzung des Mutter-Kind-Passes. Nachdem 2011 von Bundesminister Stöger die Mutter-Kind-Pass-Kommission nicht weiter verlängert wurde und in den Jahren 2015–2017 eine Facharbeitsgruppe zukünftige Inhalte für den Mutter-Kind-Pass vorgeschlagen hatte, wurde 2018 eine Steuerungsgruppe ins Leben gerufen. Diese hat allerdings im Mai 2019 (!!!) zuletzt getagt, sodass seither nur minimale – fast ausschließlich formale – Anpassungen im Mutter-Kind-Pass erfolgt sind. Verschiedene Wechsel im politischen Bereich und in der Sektionsbesetzung des Gesundheitsministeriums haben vermutlich zu diesem Dauerstillstand beigetragen. Es steht außer Zweifel, dass nunmehr die Umsetzung neuer Inhalte (Beispiel psychosoziale Versorgung), die Neustrukturierung des Mutter-Kind-Passes, die Umsetzung als elektronisches Dokument, und vor allem die Anpassung der Mutter-Kind-Pass-Honorare (seit 1994 nicht valorisiert!) höchste Dringlichkeit haben. Leider blieben mehrere Terminanfragen der ÖGKJ an die Ministerien bis dato unbeantwortet.

Primärversorgung

Stillstand besteht bedauerlicherweise auch im Bereich der Primärversorgung. Immer mehr Paragraph-2-Kassenfacharztstellen bleiben unbesetzt und in Pension gehende Pädiaterinnen und Pädiater finden keine Nachfolgerinnen und Nachfolger für ihre Ordinationen. Dieses Defizit betrifft vor allem den ländlichen Bereich, mittlerweile aber auch Großstädte wie Wien und Linz. Besonders prekär ist die Situation im Bundesland Niederösterreich, wo ein Drittel der pädiatrischen Kassenfacharztstellen unbesetzt ist. Einige regionale Initiativen versuchen, dieser Entwicklung entgegenzuwirken, insbesondere durch Kooperationen zwischen Krankenanstalten und niedergelassener Pädiatrie. Solche Modelle finden sich zum Beispiel in Kirchdorf (Oberösterreich), Dornbirn (Vorarlberg), Mödling (Niederösterreich) und in der Obersteiermark (Operation Bergdoktor). Neues Denken bei den gesundheitspolitisch Verantwortlichen (Landesrätinnen und -räten, Gesundheitsfonds, Krankenkassen, Dachverband, Krankenanstalten und anderen) wird nötig sein, um langfristig eine dezentrale pädiatrische Grundversorgung zu gewährleisten.

Pädiatrische Spezialisierungen

Pädiatrische Spezialisierungen sind für die Pädiatrie in ihrer Gesamtheit ebenso wichtig wie die pädiatrische Basisversorgung. Im Jahr 2021 wurden weitere drei der insgesamt 12 pädiatrischen Spezialisierungen umgesetzt (Nephrologie, Pneumologie, Rheumatologie). Von der Österreichischen Ärztekammer und dem Gesundheitsministerium bestellte Spezialisierungskommissionen sichten laufend die Spezialisierungsanträge von Kolleginnen und Kollegen sowie die Anträge von Krankenanstalten auf Akkreditierung als Spezialisierungsstätte. Immer wieder ergeben sich dabei beträchtliche Hürden (nicht ausreichende Fallzahlen, schlechte Dokumentation bzw. Nachweisbarkeit durchgeführter Leistungen, administrative Probleme), deren Beseitigung oft einen zeitlichen und administrativen Aufwand erfordern. Die Verankerung und Sicherung der einzelnen Spezialisierungen ist letztlich für das Sonderfach Kinder- und Jugendheilkunde von großer Bedeutung, auch im Kampf gegen die Abqualifizierung als „kleines Fach“.

www.kindermedika.at

Seit vielen Jahren wird die Etablierung einer pädiatrischen Arzneimitteldatenbank angestrebt – im Jahr 2021 ist dies endlich gelungen. Unter der Leitung von Prof. Dr. Christoph Male (Medizinische Universität Wien) wurde in Zusammenarbeit mit einer holländischen Datenbank ein Informationssystem erstellt, das derzeit die etwa 250 in Österreich am häufigsten verwendeten Kindermedikamente umfasst. Erfreulicherweise hat sich der Dachverband bereit erklärt, dieses Informationssystem zumindest über die nächsten Jahre zu finanzieren und in seine Betreuung zu übernehmen. Damit kann ein Fortbestehen dieser wichtigen Datenquelle gewährleistet werden.

Fortbildungen und Tagungen

Nach der Jahrestagung 2020 in Innsbruck wurden fast alle Präsenzveranstaltungen Lockdown-bedingt abgesagt. Manche davon wur-

den in den virtuellen Raum verlegt, andere entfielen gänzlich (Pädiatrietage Obergurgl, Pädiatrischer Frühling Schloss Seggau und andere). Viele Kolleginnen und Kollegen haben die entfallenen Präsenzfortbildungen durch Online-Veranstaltungen kompensiert. Es besteht aber Einigkeit, dass Präsenzveranstaltungen durch Video-meetings nur bedingt ersetzbar sind, insbesondere wenn diese einen praktischen Teil umfassen (zum Beispiel Sonografiekurse). Es ist zu hoffen, dass es in nächster Zeit zu keinen gravierenden Einschränkungen der Fortbildungsangebote mehr kommen wird, auch weil nur dadurch letztlich die fachliche Qualifikation hergestellt werden und aufrechterhalten bleiben kann.

Ausblick auf 2022

Ein Ausblick auf 2022 ist deshalb schwer, weil für 2022 keine verlässliche Prognose über den weiteren Verlauf der Pandemie möglich ist. Es bleibt zu hoffen, dass die Impfungen gegen das SARS-CoV-2-Virus ihre derzeit gute Wirksamkeit behalten, die Pandemie limitieren und damit das Coronavirus letztlich jenen Platz bekommt, der ihm zusteht: **EINES von VIELEN Viren**. Dann werden hoffentlich auch andere Erkrankungen und Probleme wieder die ihnen zustehende Aufmerksamkeit bekommen, Veranstaltungen stattfinden, Kinder in die Schule gehen können und dringende Anliegen wie Mutter-Kind-Pass oder die Neuordnung der Kinderrehabilitation vorangetrieben werden können.

Reinhold Kerbl
Leoben

Sabine Scholl-Bürgi
Innsbruck

Daniela Karall
Innsbruck

(Eine längere Version dieses Artikels ist erschienen unter Paediatr. Paedolog. 2021, 56:255–257. <https://doi.org/10.1007/s00608-021-00946-x>)

Facharztprüfung Kinder-und Jugendheilkunde 2021

Die diesjährige Facharztprüfung fand am 14.10.2021 in Wien statt. Insgesamt waren **77 Kandidat:innen** angemeldet. Die Facharztprüfung für Kinder-und Jugendheilkunde findet jeweils als elektronische Multiple Choice Prüfung statt, insgesamt sind 120 Fragen in vier Stunden zu beantworten. Zum Bestehen müssen 65 % davon richtig beantwortet werden. **Erfreulicherweise haben alle Kandidat:innen bestanden.**

Die Kandidat:innen wurden nach der Prüfung zu der Ausbildung, Prüfungsvorbereitung und Prüfung durch die Akademie der Ärzte befragt. Insgesamt wurden 76 Fragebögen ausgewertet. Die Ausbildung zur Fachärztin/zum Facharzt wurde mit der Note 2.1 bewertet. Zusätzlich waren gemäß den Kandidat:innen Kurse zur Vorbereitung notwendig (Note 1.8) und gezieltes individuelles Lernen (Note 1.3). Als Prüfungsvorbereitung wurden auch die Facharztprüfungsvorbereitungskurse der ÖGKJ besucht, die jeweils einmal jährlich stattfinden und die für ÖGKJ-Mitglieder gratis sind. Die nächste Prüfung findet am 13.10.2022 in Wien statt. Der über-

wiegende Anteil der Prüflinge empfand die Prüfung als adäquat (50/76).

Auf die Frage welchen beruflichen Weg die Fachärzt:innen planen einzuschlagen, gab der überwiegende Anteil der Kandidat:innen (40 von 67) als Ziel eine Anstellung in einer Klinik an. **Nur 6 der 67 Prüflinge planen derzeit eine Eröffnung einer Fachärzt:innenordination.**

Da die Unterstützung der Kandidat:innen in den verschiedenen Bundesländern unterschiedlich ist, werden für die **Übernahme der Prüfungsgebühren seit 2021 seitens der ÖGKJ Stipendien** vergeben. Diese können über das Präsidentschaftssekretariat beantragt werden. Im Jahr können ca. sechs Stipendien vergeben werden (max. Summe pro Stipendium 600 €), bei der Auswahl werden soziale Kriterien berücksichtigt. Für das Jahr 2021 wurden diese Stipendien bereits vergeben.

Verfasserinnen: Eva Behse, Akademie der Ärzte, Wien; Sabine Scholl-Bürgi, Innsbruck

SAVE THE DATE

Sehr geehrte Damen und Herren,
wir laden Sie herzlich ein zum

3. OKIDS - Kongress

mit dem Thema

„Strategische Allianzen für Kinderarzneimittel – QUO VADIS ?“

Wann: 08. Juni 2022

Wo: Apothekertrakt - Schloss Schönbrunn, Wien

Folgende Themenkreise werden wir bei dieser ganztägigen Veranstaltung beleuchten:

Strategische Partnerschaften für Kinder in Österreich und in der EU

Gemeinsam Hürden überwinden

„Erfolgsgeschichten aus der Klinik“

Europäische Perspektiven der Arzneimittelentwicklung und Neues aus der Gesetzgebung

Prof.Dr. Ruth Ladenstein und Andrea Mikolasek
OKIDS GmbH

Online-Seminar zu seltenen Erkrankungen und Schule

„Wissen hilft! Umgang mit Seltenen Erkrankungen in der Schule“

Das Seminar ist für Lehrer:innen gedacht, um ihnen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Seltenen Erkrankungen in der Schule eine Unterstützung zu geben.

Das Modul Seltene Erkrankungen ist das 2. in der Serie, das erste befasste sich mit Diabetes mellitus Typ I.

Weitere Termine zu diesem u. a. Seminaren zu Themen um Krankheiten in der Schule finden laufend statt.

Für weitere Informationen steht Fr. Dr. Sommer zur Verfügung!
Kontakt:

Nicola.Sommer@phsalzburg.at

Geburtstage

Die Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde gratuliert herzlich ihren Mitgliedern, die im nächsten Monat einen „besonderen“ Geburtstag feiern:

80 Jahre und älter werden:

05.03.1936 | Univ. Doz. Dr. Gerhard Granditsch, Wien
11.03.1937 | Dr. Christine Scheminzy, Innsbruck
07.03.1939 | Dr. Ilse Seiter, St. Pölten
22.03.1941 | Dr. Ilse Haar, Bodensdorf
01.03.1941 | Univ. Prof. Dr. Hubert Haberfellner, Innsbruck
03.03.1942 | MR Dr. Günter Stanec, Wien

65 Jahre werden:

02.03.1957 | Dr. Günter Ullreich, Pöttelsdorf
15.03.1957 | Dr. Hermann Graf, Oberpullendorf
21.03.1957 | Dr. Maria Winter, Lamprechtshausen

60 Jahre werden:

07.03.1962 | Dr. Sabine Sieder, Markersdorf-Heindorf
10.03.1962 | Dr. Andrea Nebl, Leibnitz
11.03.1962 | Dr. Alfons Haller, Kurtining (I)
14.03.1962 | Dr. Karola Frenzel, Wien
21.03.1962 | Dr. Michael Lindinger, Graz
23.03.1962 | Dr. Georg Maiwald, Wien

ÖGKJ-Geschäftsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Standesführung

c/o S12! studio12 gmbh, Ralph Kerschbaumer
Kaiser Josef Straße 9, A-6020 Innsbruck
Tel.: +43 (0) 512-89 04 38, Fax: +43 (0) 512-89 04 38-15
E-Mail: office@paediatric.at, www.paediatric.at
Alle Informationen zur Anmeldung bei der ÖGKJ finden Sie unter www.paediatric.at/mitgliedschaft.

ONLINE-SEMINAR

Wissen hilft! Umgang mit seltenen Erkrankungen in der Schule

Wissen hilft!

Eine Erkrankung gilt als selten, wenn nicht mehr als fünf von 10.000 Menschen das spezifische Krankheitsbild aufweisen. Rund 30.000 Krankheiten sind weltweit bekannt, davon zählen mehr als 8.000 zu den sogenannten seltenen Erkrankungen. In Österreich leiden sechs bis sieben Prozent der Bevölkerung an unterschiedlichen seltenen Erkrankungen. Seltene Erkrankungen verlaufen meist chronisch, können lebensbedrohlich sein und sind unheilbar. Rund 80 Prozent der heute bekannten seltenen Erkrankungen sind genetisch bedingt, also angeboren. Daher machen sich viele schon bei der Geburt oder im frühen Kindesalter bemerkbar.

Betroffene Kinder und Jugendliche benötigen in der Schule ein sicheres Umfeld, um gut lernen und leben zu können. Ein Online-Seminar soll Lehrpersonen Sicherheit im Umgang mit betroffenen Schülerinnen und Schülern vermitteln und anhand verschiedener Anwendungsbeispiele und Diskussionen die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit seltenen Erkrankungen in der Schule unterstützen.

ANMELDUNG, WEITERE INFORMATIONEN

Online-Fortbildungsveranstaltung der
Pädagogischen Hochschule Salzburg Stefan Zweig

Termine: angeboten jeweils im Wintersemester für
Lehrpersonen aus ganz Österreich

INFOS ZUR ANMELDUNG

✉ nicola.sommer@phsalzburg.at

Inhalte

Das Online-Seminar „Wissen hilft! Umgang mit seltenen Erkrankungen in der Schule“ wurde unter der fachlichen Leitung von Fr. HProfⁱⁿ Dr.ⁱⁿ **Nicola Sommer** (PH Salzburg) und Fr. Dr.ⁱⁿ **Caroline Culen** (Österreichische Liga für Kinder- und Jugendgesundheit) in Kooperation mit der **ÖGKJ** (Österreichische Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde) und **Pro Rare Austria** (Allianz für seltene Erkrankungen) erstellt.

Das Seminar im **Blended Learning-Format** im **Ausmaß von 0,5 ECTS** befasst sich in **Modul 1** mit den **Basics zu Seltene Erkrankungen**.

In **Modul 2** wird beispielhaft auf die **häufigsten Auswirkungen von seltenen Erkrankungen im schulischen Bereich** hingewiesen. Mögliche Unterstützungsmöglichkeiten werden anhand von konkreten Fällen diskutiert.

Weitere **Zusatzinformationen** (Erkrankungsbilder, Materialien, Kontakte) bietet **Modul 3**.

Das Seminar wird von einem **Einführungsvortrag** bzw. einer **Sprechstunde** (beides online) begleitet.

AUF DEN SCHULTERN VON RIESEN

60. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendheilkunde

— www.oegkj-jahrestagung.at

Altes AKH Wien
22. bis 24. September 2022